©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Beiträge zur Entomofaunistik 16: 15–20 | Wien, Dezember 2015

Die historischen Fundmeldungen von *Pyrgus onopordi* (Rambur, 1839) aus Österreich: eindeutige Verwechslungen mit *Pyrgus armoricanus* (Oberthür, 1910) (Lepidoptera: Hesperiidae)

Patrick Gros*

Abstract

Historical records of *Pyrgus onopordi* (Rambur, 1839) from Austria: unambiguous misidentifications of *Pyrgus armoricanus* (Oberthür, 1910) (Lepidoptera: Hesperiidae). Old and doubtful records of the Rosy Grizzled Skipper, *Pyrgus onopordi* (Rambur, 1839), from Austria have never been reviewed, although corresponding vouchers, identified by Hans Rebel about a century ago, exist in the collection of the Natural History Museum Vienna. Examination of these vouchers by the author revealed that they actually belong to the related species *Pyrgus armoricanus* (Oberthür, 1910). Consequently, *P. onopordi* has to be definitely removed from the list of Austrian butterfly species. Possible reasons for Rebel's misidentifications are discussed.

Key words: Hesperiidae, *Pyrgus onopordi*, misidentification, record, Austria, check list.

Zusammenfassung

Alte fragliche Fundmeldungen des Ambossfleck-Würfel-Dickkopffalters, *Pyrgus onopordi* (Rambur, 1839), aus Österreich waren bislang nicht überprüft worden, obwohl vermeintliche, von Hans Rebel vor rund einem Jahrhundert bestimmte Belege dieser Art in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien existieren. Die vom Autor durchgeführte Bestimmung entsprechender Belege ergab, dass sie der nahverwandten Art *Pyrgus armoricanus* (Oberthür, 1910) zuzuordnen sind. Somit kann *P. onopordi* aus der Liste österreichischer Schmetterlingsarten endgültig gestrichen werden. Mögliche Gründe für die Fehlbestimmungen von Rebel werden besprochen.

Einleitung

Der Ambossfleck-Würfel-Dickkopffalter, *Pyrgus onopordi* (Rambur, 1839), ist eine xerothermophile Offenlandart mit westmediterranem Verbreitungstyp. In Nordafrika kommt diese Falterart in Marokko und Algerien vor, in Europa ist sie in Portugal, Spanien, Südfrankreich und Teilen Italiens verbreitet (Tolman & Lewington 1997). Nach Verovnik & al. (2012) gibt es einzelne historische Nachweise aus Südwestslowenien, im Grenzgebiet zu Italien. Weiter östlich sind noch zwei Fundmeldungen von Warren (1926) aus Bosnien (Sammlung Chapman) und Rumänien (Sammlung des Museums in Tring bei London) bekannt, die aus heutiger Sicht zweifelhaft erscheinen und überprüft werden sollten. Gegen Norden erreicht *P. onopordi* die südliche Schweiz und Südtirol. In der Schweiz wird diese Falterart nur noch sehr punktuell im Wallis vorgefunden und als vom Aussterben bedroht betrachtet (SBN 1997). In Südtirol gilt sie derzeit als ausgestorben oder verschollen (Huemer 2004). Bemerkenswert sind

* Mag. Dr. Patrick Gros, Haus der Natur – Museum für Natur und Technik, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, Österreich (Austria). E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

die belegten Funde von Schneider (1936) aus dem Jahre 1928 aus der Schwäbischen Alb in Baden-Württemberg in Süddeutschland. Die Belege sind erhalten geblieben (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart), ihre Bestimmung wurde auch bestätigt (Ebert & Rennwald 1993). Es handelt sich allerdings um die einzige Fundmeldung aus Deutschland, so dass *P. onopordi* auch hier als ausgestorben oder verschollen gilt (Ebert & Rennwald 1993). Hingegen ist die Falterart im südlichen Besiedelungsareal in geeigneten Habitaten noch relativ häufig anzutreffen (pers. Beob.), wird aber offensichtlich oft übersehen oder mit nahverwandten *Pyrgus*-Arten verwechselt.

Aus Österreich gibt es Fundmeldungen aus Niederösterreich und der Steiermark (vgl. Reichl 1992). Angesichts des Verbreitungsschwerpunkts von *P. onopordi* wurden diese Meldungen immer als etwas zweifelhaft betrachtet, konnten bis zum heutigen Tag aber nur zum Teil als Fehlmeldungen enttarnt werden. Die Meldungen aus der Steiermark (Reichl 1992) entpuppten sich als Eingabefehler, die sich auf eine andere Art bezogen (Höttinger & Pennerstorfer 2005). Aus Niederösterreich liegen nur zwei fragliche Einzelfunde aus den Jahren 1903 und 1905 vor (Höttinger & Pennerstorfer 1999): Rebel (1914) erwähnt einen Fund von Schawerda bei Waldegg am 25.VI.1905, wobei er gleich danach „vielleicht nur *armoricanus*“ anmerkt. Neustetter (1915) führt den Fund eines Weibchens am 1.IX.1903 vom Bierhäuslberg bei Rodaun an. Höttinger & Pennerstorfer (1999) erwähnen, dass sich das Belegexemplar vom 1.IX.1903 im Naturhistorischen Museum in Wien (NMW) befindet, führten aber keine Bestimmung durch. So wird *P. onopordi* immer noch in der Liste der Schmetterlinge Österreichs angeführt (Huemer 2013), allerdings mit der Bemerkung, dass diese Falterart mangels Belegen nicht mehr in die Faunenliste aufgenommen wird. Nun setzte ich mir zum Ziel, entsprechende Belege gegebenenfalls ausfindig zu machen und eindeutig zu bestimmen, um die Sachlage endgültig zu klären.

Material und Methoden

Belege der Gattung *Pyrgus* wurden im Rahmen von Bestimmungsarbeiten in der Sammlung des NMW untersucht. Bei den begutachteten Männchen wurden die Valven der Genitalia mit Hilfe einer feinen Bürste freigestellt, um eine Bestimmung mit dem Binokular zu ermöglichen. Bemerkenswerte Funde wurden verortet und in die Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur in Salzburg eingegeben.

Ergebnisse

In der Hauptsammlung des NMW stecken tatsächlich einige Belege der Gattung *Pyrgus* unter der Bezeichnung *Pyrgus onopordi*. Viele von ihnen sind auch mit dem Etikett „*onopordi* Rmb. det. Rbl.“ (Abb. 1) versehen. Somit ist klar, dass sie von Hans Rebel (= Rbl.) bestimmt wurden. Nun stellte sich für mich schon auf den ersten Blick heraus, dass viele dieser Tiere *Pyrgus armoricanus* (Oberthür, 1910) zuzuordnen sind. *Pyrgus armoricanus* ist in Europa deutlich weiter verbreitet als *P. onopordi* (vgl. Tolman & Lewington 1997). Trotz der in Mitteleuropa dokumentierten

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Abb. 1: Männchen von *Pyrgus armoricanus*, das von Rebel fälschlich als *P. onopordi* bestimmt wurde. Dank der genaueren Angaben von Neustetter (1915) über diesen Fund wissen wir, dass das Tier am 1.IX.1903 auf dem Bierhäuslberg gefangen wurde, also in Niederösterreich, unmittelbar neben der Ortschaft Rodaun, die sich noch innerhalb der Grenzen des Stadtgebietes Wien befindet. Die Aufnahme der linken Valve zeigt, dass das Exemplar eindeutig *P. armoricanus* zuzuordnen ist. / *A male of Pyrgus armoricanus that was misidentified as P. onopordi by Rebel. Due to the exact locality notes by Neustetter (1915) we know that the specimen was collected on 1.IX.1903 on the Bierhäuslberg in Lower Austria, in close vicinity to the village of Rodaun that is part of the municipality of Vienna. The illustration of the left valvula shows that the specimen clearly belongs to P. armoricanus.* © P. Gros.

Bestandseinbußen ist *P. armoricanus* hier noch lokal anzutreffen. Nur ein paar der von Rebel bestimmten Belege des NMW gehören offensichtlich *Pyrgus onopordi* an: Sie stammen aus Nordafrika (Marokko und Algerien).

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Der in der Einleitung erwähnte Beleg aus Rodaun (1.IX.1903, coll. Neustetter, Abb. 1) wurde auch gefunden und begutachtet. Er ist ebenfalls mit dem Bestimmungszettel von Rebel „*onopordi* Rmb. det. Rbl." versehen. Im Gegenteil zur Behauptung von Neustetter (1915) handelt es sich um ein Männchen, wobei die Bestimmung nach Freistellung der Abdomenspitze auch rasch durchgeführt werden konnte: Bei diesem Tier handelt es sich eindeutig um ein Exemplar von *Pyrgus armoricanus*. Die charakteristischen Valven werden in Abbildung 1 dargestellt.

Erwähnenswert ist auch ein weiblicher Beleg der Hauptsammlung des NMW aus Wien-Penzing (Haltergraben, 20.VIII., Jahreszahl nicht zu entziffern), der ebenfalls mit dem Bestimmungszettel „*onopordi* Rmb. det. Rbl." versehen ist. Das Tier gehört auch ganz eindeutig zur Art *P. armoricanus*. Glücklicherweise gibt es noch aktuelle Fundmeldungen von *P. armoricanus* aus diesem Wiener Bezirk (Höttinger et al. 2013), die dieses historische Vorkommen, wenn noch nötig, zusätzlich glaubhaft machen.

Diskussion

Da mehrere Belege des NMW, die von Rebel als *Pyrgus onopordi* bestimmt wurden, darunter auch der mutmaßliche Beleg aus Niederösterreich, eindeutig *Pyrgus armoricanus* zuzuordnen sind, kann man davon ausgehen, dass Rebel beide Arten nicht ausreichend unterscheiden konnte. Die Genitalia der im Rahmen der vorliegenden Arbeit untersuchten Belege wurden von ihm jedenfalls nicht begutachtet (Spitze der Abdomina völlig intakt, Valven der Männchen nicht freigestellt), obwohl Rebel durchaus bewusst war, dass die in Frage kommenden Arten habituell nicht immer einwandfrei zu unterscheiden sind (vgl. Rebel 1914). Angesichts dieser Tatsachen, und da auch der zweite vermeintliche Nachweis aus Niederösterreich gleich bei der Angabe des Fundes von Rebel (1914) bezweifelt wurde, indem er anmerkte: „vielleicht nur *P. armoricanus*", ist davon auszugehen, dass sämtliche *P. onopordi*-Meldungen aus Niederösterreich tatsächlich *P. armoricanus* zuzuordnen sind.

Wie konnte aber einem anerkannten Schmetterlings- und Dickkopffalterspezialisten wie Rebel ein solcher Fehler unterlaufen? Vor der umfassenden Arbeit von Warren (1926) waren die genitalmorphologischen Unterscheidungsmöglichkeiten innerhalb der Gattung *Pyrgus* oft fehlerhaft und irreführend dokumentiert (vgl. Reverdin 1910). Dabei ist verständlich, dass auch Spezialisten wie Rebel damals diesen Unterscheidungsmöglichkeiten noch etwas skeptisch gegenüber standen. So schrieb er z. B. zum Genitalapparat von *P. armoricanus*, dass dieser „nur wenig von jenem von *P. alveus* verschieden" ist (Rebel 1914), obwohl die Genitalapparate dieser beiden Arten aus heutiger Sicht eindeutig zu trennen sind – gute Abbildungen sind z. B. bei Guillaumin (1964) oder SBN (1997) zu finden. Auch *P. onopordi* hielt noch für eine Form („var.") von *Pyrgus alveus* (Hübner, 1803) aus Südeuropa (Rebel 1910). Rambur (1839) hatte in der Beschreibung von *P. onopordi* die typischen männlichen Genitalia zwar sehr gut abgebildet, ihr spezifischer Charakter wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts aber offensichtlich unterschätzt – oder die Arbeit von Rambur war

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

damals schlichtweg schwer zugänglich. Vor 1910 konnte Rebel *P. armoricanus* bei Bestimmungen natürlich nicht berücksichtigen, da erst Oberthür erkannte, dass es sich um eine eigene Art handelte, und sie in diesem Jahr beschrieb (Oberthür 1910). Aber auch nach der Beschreibung von *P. armoricanus* und nach Untersuchungen, die etwas Licht in das Verständnis der betroffenen Faltergruppe brachten (z. B. Reverdin 1913), zog Rebel es vor, sich nach wie vor bei der Bestimmung auf die unsicheren, habituellen Merkmale zu beschränken, obwohl er diese Untersuchungen kannte (vgl. Rebel 1914). In diesem Zusammenhang schrieb er sogar, dass ihm zu Nachuntersuchungen des Genitalapparates von Vergleichsmaterial „weder genügend Zeit noch genügend Material zur Verfügung stand" (Rebel 1914). Rebel blieb offensichtlich auch dabei, und kam somit nie dazu, seine Fehlbestimmungen zu revidieren, die bisher auch von niemandem überprüft wurden.

Nun ist klar, dass die im Rahmen der vorliegenden Arbeit in Frage kommenden Tiere tatsächlich *P. armoricanus* zuzuordnen sind. Somit kann und muss *P. onopordi* aus der Liste österreichischer Schmetterlingsarten endgültig gestrichen werden.

Danksagung

Für den Zugang zur Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien sei Frau Mag. Dr. Sabine Gaal-Haszler und Herr Mag. Dr. Martin Lödl herzlich gedankt.

Literatur

Ebert, G. & Rennwald, E. 1993: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2. Tagfalter II. – Eugen Ulmer GmbH & Co Verlag, Stuttgart, 535 pp.

Guillaumin, M. 1964: Les espèces françaises du genre *Pyrgus* Hübner avec clé de détermination d'après les genitalia des mâles (Lep. Hesperiidae). – Alexanor 3: 293–305.

Höttinger, H., Pendl, M., Wiemers, M. & Pospisil, A. 2013: Insekten in Wien – Tagfalter. In: Zettel, H., Gaal-Haszler, S., Rabitsch, W. & Christian, E. (Hrsg.): Insekten in Wien. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 349 pp.

Höttinger, H. & Pennerstorfer, J. 1999: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera & Hesperiidae). – Amt der niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten, 128 pp.

Höttinger, H. & Pennerstorfer, J. 2005: Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). In: Zulka, K.P. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1. – Böhlau Verlag, Wien – Köln – Weimar, pp. 313–354.

Huemer, P. 2004: Die Tagfalter Südtirols. – Folio Verlag, Wien – Bozen, und Naturmuseum Südtirol, 232 pp.

Huemer, P. 2013: Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera) – Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12, Tiroler Landesmuseen, Innsbruck, 304 pp.

Neustetter, H. 1915: Bericht der Sektion für Lepidopterologie – Versammlung am 7. Mai 1915. – Verhandlungen der k.k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 65: 221–222.

Oberthür, C. 1910: Études de Lépidopterologie comparée, fascicule IV. – Imprimerie Oberthür: p. 411.

Rambur, P.J. 1839: Faune entomologique de l'Andalousie 2. – Arthus Bertrand, Paris, pl. 8, fig. 13.

Rebel, H. 1910: Fr. Berge's Schmetterlingsbuch nach dem gegenwärtigen Stande der Lepidopterologie. 9. Auflage. – E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, p. 84.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Rebel, H. 1914: Bericht der Sektion für Lepidopterologie – Versammlung am 1. Mai 1914. – Verhandlungen der k.k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 64: 189–201.

Reichl, E.R. 1992: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs. Band 1. Lepidoptera – Diurna, Tagfalter. – Forschungsinstitut für Umweltinformatik, Linz, 114 + 10 pp., 10 Farbtafeln.

Reverdin, J.L. 1910: Note sur l'armature génitale mâle de quelques Hesperides paléarctiques. – Bulletin de la Société lépidoptérologique de Genève 2(1): 1–16.

Reverdin, J.L. 1913: Notes sur les genres *Hesperia* et *Carcharodus*. – Bulletin de la Société lépidoptérologique de Genève 2(4): 212–237.

SBN (Schweizerischer Bund für Naturschutz, Hrsg.) 1997: Tagfalter und ihre Lebensräume. Band 2. – Fotorotar AG, Egg, 679 pp.

Schneider, C. 1936: *Hesperia onopordi* Rmb. auf der Schwäbischen Alb. Neu für Deutschland. – Entomologische Rundschau 53: 329–330.

Tolman, T. & Lewington, R. 1997: Butterflies of Britain and Europe. – Harper Collins publishers, London, 320 pp.

Verovnik, R., Rebeušek, F. & Jež, M. 2012: Atlas of butterflies (Lepidoptera: Rhopalocera) of Slovenia. – Atlas Faunae et Florae Sloveniae 3, Center za kartografijo favne in flore, Miklavž na Dravskem polju, 456 pp.

Warren, B.C.S. 1926: Monograph of the tribe Hesperiidi (European species) with revised classification of the subfamily Hesperiinae (Palearctic species) based on the genital armature of the males. – Transactions of the entomological Society London 74: 1–170.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Gros Patrick

Artikel/Article: Die historischen Fundmeldungen von Pyrgus onopordi (Rambur, 1839) aus Österreich: eindeutige Verwechslungen mit Pyrgus armoricanus (Oberthür, 1910) (Lepidoptera: Hesperiidae) 15-20